



**MEDIEN-MITTEILUNG : EMBARGO bis Donnerstag 6.2.2020 ; 6 : 00**

**DIE WALLISER ÄRZTEGESELLSCHAFT RUFT DEN ÄRZTENOTSTAND IM OBERWALLIS AUS UND FORDERT EINE RASCHE EINSETZUNG EINES « MASTERPLANS FÜR DIE ÄRZTLICHE GRUNDVERSORGUNG IM WALLIS »**

Aufgrund zunehmend beunruhigender Rückmeldungen zum Ärztemangel im Wallis hat die Walliser Ärztesgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Oberwalliser (OWAeG) und der Unterwalliser (GMVR) Ärztesgesellschaft zwecks Standortbestimmung eine Umfrage bei ihren selbständig tätigen Mitgliedern durchgeführt. Die Resultate sind ebenso alarmierend, wie dies die vom Walliser Gesundheitsobservatorium 2019 publizierte Erhebung zur Tätigkeit der Ärzte im Wallis befürchten liess. Von 235 Ärzten geben 33 Ärzte an, Nachfolger für ihre Praxen zu suchen und 50 Ärzte suchen Arbeitskollegen zur Entlastung ihres Arbeitspensums. Im Oberwallis suchen 28 Ärzte (53.8% (!) der an der Umfrage beteiligten selbständigen Ärzte) ärztliche Mitarbeiter/-innen für Ihre Praxen (Erhebung mit 70%-er Abdeckung im Bereich der Hausärzte, Pädiater und Gynäkologen), was ein beängstigendes Abbild der aktuellen Überbelastung dieser Ärzte widerspiegelt! In der Region Leuk-Stalden-Visp wurden seit 2014 sechs Arztpraxen ohne Nachfolger geschlossen und sieben junge Ärzte, die im Oberwallis eine Praxistätigkeit aufgenommen hatten, haben diese bereits wieder aufgegeben. In den nächsten 5 Jahren stehen 10 weitere Praxiserschliessungen ohne zurzeit absehbare Nachfolgeregelung an. Seit 2019 nehmen die Kinderarztpraxen im Oberwallis wegen chronischer Überlastung keine über zweijährigen Kinder mehr auf, die nicht an relevanten chronischen Krankheiten leiden. Die Hausärzte der Eltern dieser Kinder springen soweit möglich in die Bresche. Mit der Überalterung der Ärzteschaft sinkt auch die Anzahl der dienstpflichtigen Ärzte und damit die Belastung der verbleibenden Ärzte durch den Notfalldienst, was die Rahmenbedingungen ebenfalls verschlechtert, trotz der Lancierung des Hausarztnotfalls HANOW im Oberwallis 2014. Die Ergebnisse der aktuellen Umfrage zeigen zudem, dass die Praxisübergabe insbesondere durch das Fehlen von Kandidaten/-innen mit einem adäquaten Kompetenzprofil und durch das Ungleichgewicht zwischen den Ansprüchen der Kandidaten (in Hinblick auf Entlohnung, Arbeitszeiten und Notfalldienste) und den wirtschaftlichen und logistischen Rahmenbedingungen der Praxen erschwert wird. Eine Anhebung des ambulanten Taxpunktswerts TARMED (TPW) im Wallis, der der tiefste TPW der Schweiz ist, wird von einer grossen Mehrheit der antwortenden Ärzte als sehr wichtige Massnahme angesehen, um die aktuelle Situation zu verbessern und die anstehenden Praxisübergaben zu erleichtern. Als andere wichtige Massnahmen werden eine Subventionierung und Förderung von Ausbildungsstellen für Assistenzärzte in den Arztpraxen, die Subventionierung von Gruppenpraxen in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten sowie die Förderung von Netzwerkstrukturen, die eine praktische und logistische Unterstützung für die niedergelassenen Ärzte darstellen angesehen.

**Aufgrund dieser Feststellungen ruft die VSÄG den Ärztenotstand für die medizinische Grundversorgung im Oberwallis aus und weist darauf hin, dass sich im Unterwallis in verschiedenen Regionen ebenfalls bereits ähnliche Risikosituationen abzeichnen.**

Die VSÄG fordert den Walliser Staatsrat dazu auf, dringend, in Zusammenarbeit mit den betroffenen Partnern, einen « Masterplan für die ärztliche Grundversorgung » im Wallis zu erstellen.

**Dieser « Masterplan » sollte folgende Schlüsselpunkte enthalten:**

- Erhöhung und rasche Festsetzung des Walliser ambulanten TPW TARMED auf 0.89 CHF ab 1.1.2020 durch den Staatsrat für die CSS-Versicherung, die den Staatsratsentscheid von November 2018 akzeptiert hat, der eine Erhöhung in diesem Sinne vorsah.
- Eingabe durch den Walliser Staatsrat der Forderung nach einer stufenweisen Erhöhung des ambulanten Walliser TPW TARMED von 0.84 CHF auf 0.89 CHF ab 1.1.2020 vor dem Bundesverwaltungsgericht, das zurzeit die Rekurse der Versicherer der Tarifsuisse und HSK behandelt.
- Rasche Erarbeitung und Implementierung verschiedener kurz- mittel- und langfristiger Lösungsansätze in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der VSÄG und den betroffenen Gemeinden, im Rahmen eines « Masterplans ».

Die VSÄG bittet die Gemeinden, die sich aktiv an der Erarbeitung eines solchen « Masterplans » beteiligen möchten, sich bei der VSÄG zu melden ([smvs@hin.ch](mailto:smvs@hin.ch)).

Die VSÄG bittet die Politiker aller Walliser Parteien, die Forderungen der VSÄG an den Staatsrat zu unterstützen, um dadurch eine nachhaltige und qualitativ hochstehende medizinische Grundversorgung im Wallis sicherzustellen.

Die VSÄG bittet die Patienten, die zurzeit Mühe haben, einen Hausarzt oder Kinderarzt zu finden um Verständnis. Sie bittet diese Patienten, das Gesundheitsdepartement schriftlich zu informieren, mit Kopie an die Walliser Ärztegesellschaft, damit die aktuelle kritische Situation klarer nachverfolgt werden kann.

Die VSÄG engagiert sich mit allen sinnvollen und möglichen Mitteln dafür, die aktuelle Situation rasch zu entschärfen. In diesem Sinne bittet sie den Staatsrat, die genannten Forderungen aufzunehmen, seine Verantwortung wahrzunehmen und so schnell wie möglich die nötigen stabilen Rahmenbedingungen festzusetzen, die zur Vermeidung einer Ausweitung der sich bereits ausbreitenden Krisensituation in der Walliser Grundversorgung unerlässlich sind.

Mit ihren Forderungen möchte die VSÄG verhindern, dass es zu einer gravierenden Verschlechterung der medizinischen Versorgung unserer Patienten kommt und dass durch inadäquate Ersatzlösungen eine massive Kostenexplosion zustande käme.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Dr. med. Monique Lehky Hagen  
Präsidentin VSÄG

Tel. 076 417 67 19

Dr. med. Pierre Arnold  
Präsident GMVR, Vize-Präsident VSÄG

Tel. 079 426 7325

Dr. med. Ferdinand Krappel  
Präsident OWAeG, Vize-Präsident VSÄG

Tel. 027 604 31 09

Dr. med. Chantal Bochud Tornay  
Präsidentin mfe Valais

Tel. 024 473 25 00

RA Dominique Sierro  
Generalsekretär VSÄG

Tel. 027 323 24 24